

Präsidentschaftswahl in der Selber Partnerstadt Beaucouzé

Beim ersten Durchgang der Präsidentschaftswahl in Frankreich hat sich Beaucouzé mit fast 40 % für den aktuellen Präsidenten Macron als gemäßigt und proeuropäisch erwiesen (Mélenchon 18,88 %, Le Pen 14,21%). Das ist nicht selbstverständlich. Landesweit erreichte Macron nur 27,84 %, seine Rivalin in der Stichwahl am 24. April, die Rechtsextreme Marine Le Pen, 23,15 %. Der starke Dritte, der Linksozialist Mélenchon, holte 22,0 %. In vielen Regionen sah es noch ganz anders aus. In den Gebieten am Mittelmeer und entlang der Ostgrenze Frankreichs dominierten Le Pen oder, wo es viele Zuwanderer gibt, Mélenchon. In dem Dorf im Zentralmassiv, wo ich seit Jahren meinen Urlaub verbringe, wählten 63 % rechts- oder linksradikal.

Wie ist das zu erklären? In vielen Ländern Europas (vor allem Ungarn, Polen, aber auch in Deutschland) zeigt sich ein zunehmender Gegensatz zwischen Stadt und Land: hier ist man optimistisch für die eigene Zukunft, liberal, weltoffen, europafreundlich; dort sieht man sich auf dem absteigenden Ast, bedroht, allein gelassen mit Strukturproblemen, von der Politik und den Eliten vernachlässigt und verachtet. Dafür will man sich rächen und einmal etwas ganz anderes probieren. Beaucouzé als aufstrebende Gemeinde im Speckgürtel der Großstadt Angers hat dagegen zufriedene Bürger, die keinen Grund zur Radikalisierung sehen.

Was steht auf dem Spiel? Marine Le Pen will zwar nicht mehr aus dem Euro ausscheiden, wie bei der letzten Wahl, aber Europa weitgehend re-nationalisieren, mit deutlicher Wendung gerade gegen Deutschland. Die EU könnte handlungsunfähig werden. Le Pen würde sicher mit den Rechtsregierungen in Polen und Ungarn zusammenarbeiten. Auch wenn sie jetzt nicht daran erinnert werden will, zeigte sie immer große Nähe zu Putin und lehnt jetzt die europäischen Sanktionen im Ukrainekrieg ab. Im Wahlkampf setzte sie, neben ihrem Jahre langen Kampf gegen Einwanderer, vor allem auf soziale Themen wie Sicherung und Erhöhung der Kaufkraft, wobei ihr die aktuelle hohe Inflation nützt. Dazu kommt, dass man gerade in Frankreich den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eliten zutiefst misstraut. Le Pen gilt als volksnah, Macron als abgehoben.

Wie wird die Wahl ausgehen? Noch nie war es so spannend. Bei der letzten Stichwahl gegen Le Pen siegte Macron mit zwei Drittel der Stimmen. Diesmal sehen alle Umfragen ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Es wird spannend.

Thomas Storch